

Kleine Anfrage

Abg. Bartling (SPD), Abg. Kempmann (Grüne)

Hannover, den 16. 4. 1991

Betr.: Geschäftliche Beziehungen des Privatdetektivs Klaus-Dieter Matschke zum niedersächsischen Verfassungsschutz

Im Zusammenhang mit der Affäre um den CDU-Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt, der sich des Frankfurter Privatdetektivs Klaus-Dieter Matschke als „Sicherheitsbeauftragten“ bediente, kam es auch zu neuen Enthüllungen über dubiose Verbindungen zwischen Matschke und dem niedersächsischen Verfassungsschutz. Dabei soll Matschke als Händler in Sachen „Sicherheitstechnik“ dem Verfassungsschutz unter der früheren Landesregierung nicht nur Informationen gegen Honorar geliefert, sondern diesen Geheimdienst auch mit sicherheitstechnischem Ausstattungsmaterial versorgt haben.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Gab es solche geschäftlichen Beziehungen zwischen Herrn Matschke und dem niedersächsischen Verfassungsschutz und gegebenenfalls in welchen Zeiten bzw. wie häufig?
2. Hat Herr Matschke elektronisches Ausrüstungsmaterial und sonstige „Sicherheitstechnik“ dem nds. Verfassungsschutz angeboten, und wenn ja, um was für Material handelte es sich im einzelnen und zu welchen Preisen?
3. Hat der Verfassungsschutz von sich aus Aufträge an Herrn Matschke vergeben, und ggf. um welche handelte es sich im einzelnen?
4. Erfolgt von seiten des Verfassungsschutzes bzw. des Innenministeriums jeweils Ausschreibungen über das vom Verfassungsschutz benötigte sicherheitstechnische Material und gegebenenfalls wann und über welche Gegenstände?
5. Wer hat jeweils nach welchen Kriterien über die Auftragsvergabe entschieden, und für welche Abteilungen bzw. Referate und zu welchen Einzelpreisen erfolgten die Ankäufe?
6. Welches Finanzvolumen erreichten diese geschäftlichen Beziehungen des Herrn Matschke mit dem Verfassungsschutz insgesamt?
7. Welche Konsequenzen zieht bzw. zog die Landesregierung aus diesen Vorfällen, die unter der früheren Landesregierung geschahen?

Bartling

Kempmann

(Ausgegeben am 8. 5. 1991)